

W * W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.01.96

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK DEZEMBER 1995

Tiefste Temperatur am 29.: - 8,8°C (- 5,2°C)

Höchste Temperatur am 23.: + 12,3°C (+ 12,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 1,0°C (+ 2,5°C)

Monatssumme des Niederschlags: 74,6 mm (60,7 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 13,2 Stunden (32,1 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Zu naß, etwas zu kalt und ausgesprochen sonnenscheinarm

Dauerniederschläge an Weihnachten, Eisregen am Monatsende und ein eklatantes Sonnenscheindefizit, das waren die auffälligsten Wettermerkmale dieses Dezembers. In der ersten Monatshälfte zog der Frühwinter mit Kälte, Schnee und Eis ins Land. Zwischen dem 18. und 25. stellte sich dann eine milde und regenreiche Westwetterlage, das sprichwörtliche Weihnachtstauwetter ein, bevor zum Jahresausklang mit Winddrehung auf Ost der Winter zurückkehrte.

Grau war im vergangenen Dezember die dominierende Farbe. Zuerst verhüllten dichte Nebelschwaden, später dann dunkle Wolken die Sonne. Während sich im Allgäu und auf der Alb wenigstens hin und wieder einige Sonnenfenster öffneten, lag vor allem das nördliche Oberschwaben tagelang im tristen Einheitsgrau. Noch nie seit Beginn der Schussenrieder Wetterbeobachtungen vor 28 Jahren gab es so wenig Sonnenschein zu verzeichnen wie in diesem Dezember. Ins-

gesamt schien die Sonne gerade mal 13,2 Stunden und damit rein rechnerisch lediglich 25 Minuten am Tag. Trübes Wetter mit wolken- bzw. nebelverhangenem Himmel herrschte an 28 Tagen (Mittelwert: 20,9 Tage). Ungewöhnlich waren auch die Niederschlagsverhältnisse. Weniger die Höhe der Regenmenge als ihre Verteilung ist beachtenswert. Denn beinahe zwei Drittel der Monatssumme von 74,6 Liter Niederschlag je Quadratmeter (Mittelwert: 47 mm) fielen ausgerechnet über Weihnachten, zunächst in Form von Dauerregen, ab dem Stephanstag, bei zurückgehenden Temperaturen, bis in die Täler herab als Schnee. Zwar lag Oberschwaben an 11 Tagen unter einer geschlossenen Schneedecke, doch bei Schneehöhen zwischen drei und zehn Zentimetern ließ sich hier allenfalls eine Rodelpartie unternehmen. Anders im Allgäu, hier konnte man zumindest zeitweise ausreichende Wintersportbedingungen antreffen. In den Abendstunden des 30. (Samstag) verwandelte Eisregen die Straßen vielerorts in Sekundenschnelle in spiegelglatte Rutschbahnen. Erfreulicherweise hielten sich die Unfallmeldungen zwischen Alb und Bodensee aber in Grenzen, ganz im Gegensatz zum übrigen Baden-Württemberg, Trotz der Berg- und Talfahrt der Temperaturen erreichte dieser Dezember mit minus 1,0 Grad Celsius genau seinen langjährigen Mittelwert. Dabei wurden 25 Frosttage (Mittelwert: 24,6 Tage) und 17 Eistage (Mittelwert: 11,3 Tage) registriert. Die wechselhafte Witterung, Nebel und eine hohe Luftfeuchtigkeit von durchschnittlich 93,8 % bildeten den idealen Nährboden für Erkältungskrankheiten. Zudem schlug der seit September anhaltende Mangel an Sonnenlicht manchen Zeitgenossen aufs Gemüt. Medizinmeteorologen bezeichnen die dadurch hervorgerufenen Stimmungstrübungen als "Winterdepression". Nun werden die Tage aber wieder spürbar länger, so daß sich der Grauschleier auch über den Niederungen Oberschwabens allmählich in Wohlgefallen auflösen sollte. Statistisch gesehen kann man im Januar immerhin schon 50 Sonnenscheinstunden und im Februar sogar bereits 80 Stunden mit Sonnenschein erwarten.

PWO-oro